

Eine Titelverteidigung und ein neuer deutscher Meister

Die Männermannschaften erleben ein Halbfinal-Déjà-vu und duellieren sich in derselben Konstellation von 2023. Bei den Frauen scheitern die Top-Favoritinnen trotz starker taktischer Leistung im Halbfinale

Von Joshua Fünér und Norbert Richter

Bereits im Vorfeld blickte die Gehörlosen-Community gespannt auf die Kader der für die Deutsche Gehörlosen Futsal-Meisterschaft in Stuttgart am 2. und 3. Februar. Denn dieses Jahr mussten die Vereine ihre Kader bereits eine Woche vorher dem DGSV vorlegen. Also posteten einige Teams bereits ihren Kader auf ihren Social Media-Kanälen.

Zum absoluten Topfavoriten wurde der amtierende Titelträger GSV Düsseldorf auserkoren, da er noch zusätzlich drei ukrainische Nationalspieler für die Futsalsaison sichern konnte. Zum weiteren Favoritenkreis gehörten die altbekannten Topteams: GSG Stuttgart, GTSV Essen und GSV Karlsruhe. Gespielt wurden 2 Mal 20 Minuten pro Spiel in vier Gruppen mit je drei Mannschaften. Daraus zogen die besten beiden Teams ins Viertelfinale ein. Von Anfang an fiel auf, mit welcher Leichtigkeit und welchem hohen Tempo die Düsseldorfer ihre Gegner buchstäblich aus dem Weg fegten, während die anderen vermeintlich großen Teams ihre Siege mit Mühe erspielten.

Bei den Damen versprachen die Losfeen bereits bei der Online-Auslosung am 12. Januar spannende Spiele in der Gruppe A. Zum Rekordsieger – und damit auch Topfavoriten auf den Titel – GTSV Essen gesellten sich neben GSV Freiburg auch die Spielgemeinschaft GSV Darmstadt/GTSV Frankfurt. Die Hessener Spielgemeinschaft überzeugte zuletzt in der Qualifikation Ende November 2023 in Essen. In die Gruppe B wurde der spielstarke GSV Karlsruhe gegenüber den beiden Vereinen an der Elbe im Norden und Osten als Favorit für den Gruppensieg auserkoren. Die Mannschaften des

Hamburger GSV sowie Dresdner GSV reisten nur mit jeweils sieben Spielerinnen an. Auf dem Papier schien es hier eine klare Sache zu sein, welche der beiden Mannschaften ebenfalls in die Halbfinals einzieht. Denn seit 2008 erreichte Dresden das Halbfinale neun Mal.

In der Gruppe A setzte sich der Rekordsieger aus dem Ruhrpott souverän durch. Die hessische Spielgemeinschaft hielt die – am Ende doch enttäuschenden – Freiburgerinnen in Schach. Der Gruppensieg in der zweiten Gruppe ging wie erwartet an die Badenerinnen. Nach der ersten Niederlage konnte die sächsische Mannschaft gegen die Hansestädterinnen einen Kantersieg einfahren und sicherte sich das Halbfinale.

Nach den Viertelfinalduellen füllte sich die schön gepflegte Halle in Esslingen bei Stuttgart am Samstag komplett und alle waren gespannt auf die Halbfinalspiele. Bei den Herren trafen die altbekannten Top Vier im Gehörlosen-Futsal aufeinander: GSG Stuttgart gegen GTSV Essen und GSV Düsseldorf gegen GSV Karlsruhe – eine exakte

Wiederholung der Halbfinalspiele von 2023 in Wuppertal.

Der GSG Stuttgart konnte nach einem 1:3 Rückstand das Spiel drehen und mit ihren erstklassigen Einzelspielern das Halbfinalspiel gegen GTSV Essen mit 7:4 gewinnen und ins Finale einziehen. Im 2. Halbfinalspiel führte GSV Düsseldorf in der ersten Hälfte die Karlsruher nach aller Kunst vor und führte schnell 3:0. Hinzu kam ein Platzverweis aufgrund einer Tätlichkeit bei den Karlsruhern. Die Karlsruher konnten in der 2. Hälfte des Spiels mit einer denkwürdigen Aufholjagd auf 3:3 ausgleichen und zogen viele Zuschauenden auf ihre Seite. Mit einem entscheidenden Tor kurz vor Ende sicherte der kroatische Nationalspieler Mirko Vucic den Finaleinzug für GSV Düsseldorf.

Beim Damen-Halbfinale Dresden gegen Essen – eine Neuauflage des Finals von Wuppertal 2023 – erwarteten viele, dass die Essener Mannschaft die Sachsen-Mannschaft – angetreten ohne zwei Stammspielerinnen – erneut besiegt. Die Spielerinnen aus dem Ruhrpott taten sich schwer. Immerhin konnten sie zweimal einen Rückstand egalisieren (= einen Ausgleich schaffen). Mit



Räumten im wahrsten Sinne des Wortes ab: GSV Karlsruhe ist neuer Deutscher Meister und schnappte sich alle Einzeltitel

GSV Karlsruhe

Mut, Kampfgeist und Geschlossenheit rettete sich Dresden gegen taktisch variable und spielstarke Essenerinnen, ins Sechsmeterschießen. Als die Dresdner Torhüterin Patricia Glöckner den entscheidenden Sechsmeter hielt und den dritten Dresdner Finaleinzug in Folge perfekt machte, war der Jubel in der Halle riesengroß.

Im zweiten Halbfinale setzte sich GSV Karlsruhe sehr souverän mit einem 5:0 Kanter Sieg gegen die hessische Spielgemeinschaft durch.

Nun folgte das mit Spannung erwartete Finale zwischen Ausrichter GSG Stuttgart und GSV Düsseldorf. Auf dem Platz befanden sich zahlreiche Nationalspieler verschiedener Länder. Nach einer 1:0 Führung gab Stuttgart die Kontrolle des Spiels ab und Düsseldorf sicherte sich mit teils herausragend herausgespielten Toren sowie hohem Spieltempo recht deutlich die Deutsche Meisterschaft mit dem souveränen 4:1-Sieg. Dem Favorit glückte also die Titelverteidigung. GTSV Essen sicherte sich in einem ruhigen und freundschaftlichen Spiel gegen GSV Karlsruhe mit 1:0 den versöhnlichen 3. Platz.

Die Badenerinnen wussten in Stuttgart sehr zu überzeugen, wie Dresden im Finale schmerzlich erfahren musste. Der Karlsruher Trainer Nolan Baumann stellte seine Mannschaft gut auf die sächsische Spielweise ein. Erneut gelangen den Badener Spielerinnen vier Tore gegen die Elbestädter. Die Nationaltorhüterin Sarina Krieg hatte ihren besten Tag und entschärfte die Dresdner Schüsse ein ums andere Mal. Mehr als einen Ehrentreffer per Kopf konnte Dresden nicht erzielen. Damit holte der GSV Karlsruhe mit einem klaren 4:1-Sieg zum zweiten Mal den Meistertitel. Der Mannschaft aus Sachsen blieb nur die sechste Vizemeisterschaft. Im Spiel um Platz drei hatte die SG Darmstadt/Frankfurt keine Chance gegen die Essenerinnen. Mit einem sicheren 5:2 Sieg schüttelte der Rekordmeister die Halbfinal-Niederlage ab.

Alle Einzeltitel der Frauen (siehe auch Infokasten) gingen an den GSV Karlsruhe, was die gute Trainingsarbeit dort unterstreicht. ■



GSV Düsseldorf glückte die Titelverteidigung



Die All Star-Teams der Damen und Herren: Widmer, Worsecck, Krieg, Sturm und Ilzhöfer (v. l. n. r.) sowie Kaya, Voichenko, Seiberlich, Opitz und Su

Die Deutschen Meisterschaften auf einen Blick

Alle Ergebnisse: www.dgs-fussball.de/?p=8058

Ehrungen:

Beste Torschützin: Nicole Ilzhöfer (11 Tore, GSV Karlsruhe)

Bester Torschütze: Esref Su, Firat Kaya (beide GSG Stuttgart), Nick Bicakoglu (GSV Düsseldorf), Dennis Oberdörfer (GTSV Essen) (jeweils 4 Tore)

Beste U21-Spielerin: Melanie Widmer (GSV Karlsruhe)

Bester U21-Spieler: Lorenz Opitz (GTSV Essen)

Beste Spielerin: Nicole Ilzhöfer (GSV Karlsruhe)

Bester Spieler: Kostiantyn Voichenko (GSV Düsseldorf)

Beste Torhüterin: Sarina Krieg (GSV Karlsruhe)

Bester Torwart: David Seiberlich (GSV Karlsruhe)

All-Star-Teams:

Sarina Krieg, Nicole Ilzhöfer, Melanie Widmer (alle GSV Karlsruhe), Philine Sturm (Dresdner GSV) und Adelina Worsecck (GTSV Essen)

David Seiberlich (GSV Karlsruhe), Lorenz Opitz (GTSV Essen), Fiyat Kaya und Esref Su (beide GSG Stuttgart) und Kostiantyn Voichenko (GSV Düsseldorf)

Fairplay-Team der Damen: Hamburger GSV

Fairplay-Team der Herren: GTSV Dortmund